

Verantwortung gelobt und Freiheit verlangt

Wirtschaftsanliegen Stärkung der unternehmerischen Freiheit: Das ist das Kernanliegen von Handelskammer-Präsident Daniel Knecht. Und dazu braucht es für ihn unter anderem auch die Südwestumfahrung von Brugg.

VON URS MOSER

Der geschäftliche Teil an der Generalversammlung der **Aargauischen Industrie- und Handelskammer** ist kaum der Rede wert. Eingeladen wird jeweils zu «Netzwerkanlass und GV», was unterstreicht, dass die Kontaktpflege im Vordergrund steht. Neben den 255 Vertretern von Mitgliedfirmen waren gestern nicht weniger als 170 Gäste ins «Tägi» nach Wettlingen gekommen. Darunter die Regierung gleich mit einer Zweierdelegation (Urs Hofmann und Stephan Attiger).

Vor ihnen hielt Handelskammer-Präsident Daniel Knecht ein Plädoyer für die Stärkung der unternehmerischen Freiheit. Die Unternehmen könnten ihre Flexibilität nur behalten, wenn ihnen die Politik Spielraum gewähre. Und diesen Spielraum hätten die Wirtschaft und ihre Exponenten dadurch zu rechtfertigen, dass sie ihre Verantwortung wahrnehmen, wie Knecht in Anspielung auf die Abzocker-Debatte sagte: Es sei an den Wirtschaftsführern, zu belegen, dass die Wirtschaft zu 99 Prozent nicht aus Abzockern, sondern aus verantwortungsbewussten Führungspersonen besteht. Der Wunsch an die Politiker: «Werfen Sie nicht bei jedem Fehlverhalten die Gesetzgebungsmaschinerie an. Wir sollten nicht mit Regeln, die für ein Prozent nötig scheinen, die anderen 99 Prozent übermässig belasten.»

Plädoyer für Südwestumfahrung

Der Kanton Aargau sei ein attraktiver Standort für Unternehmen, da hatte der Handelskammer-Präsident

an sich nichts zu klagen. Aber ein Haupttrumpf sei gefährdet, womit Knecht locker den Bogen zur kantonalen Abstimmung gespannt und das Plädoyer für unternehmerische Freiheit auch zum Plädoyer für die Südwestumfahrung von Brugg gemacht hatte. Ohne Ausbau des Strassennetzes werde die Standortqualität bezüglich Mobilität nicht zu halten sein. Darum störe es ihn «als Unternehmer und Staatsbürger», wenn gegen jedes Strassenbauvorhaben das Referendum ergriffen werde. Die Südwest-

«Werfen Sie nicht bei jedem Fehlverhalten die Gesetzgebungsmaschinerie an.»

AIHK-Präsident Daniel Knechts Wunsch an die Politiker

umfahrung als erstes Puzzleteil eines grossräumigen Konzepts verschaffe «dieser zentralen Region Luft für die Zukunft».

Anlass zu Optimismus

So besorgt man über die Strassenabstimmung sein mag, so «überrascht und erleichtert» war man nach der Frühjahrs-Wirtschaftsumfrage unter den Mitgliedern. 555 von rund 1600 Firmen nahmen daran teil, und ihre Antworten berechtigen zu Optimismus. Wenn auch mit grossen Unterschieden zwischen den Branchen und einzelner Betriebe innerhalb einer Branche: Alles in allem wurden die eher bescheidenen Erwartungen für das vergangene Geschäftsjahr übertroffen, und ein mindestens gleich befriedigendes Ergebnis wird nun auch für 2013 erwartet. Anlass zu Zuversicht geben vor allem zwei Umstände: Auch die stark exportorientierten Firmen zeigen sich vorsichtig optimistisch, und die Industrie plant gleich wie der Dienstleistungssektor einen Stellenzuwachs im Rahmen von über einem Prozent.